

NETZwerke

Nichts verpassen?
Folgen Sie uns auf



«Elektrisch fahren und laden: Wir sind Teil der Erfolgsgeschichte.»

Dario Gaetani, Projektleiter Energielösungen

IM FOKUS: ELEKTROMOBILITÄT

33 Jahre Loyalität und Einsatz

Rolf Lüssi verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand

Seite 4

Die Superbatterien kommen

Nachhaltiger, leistungsstärker, günstiger und schneller aufladbar

Seite 7

Elektromobilität

Ladestationen so schlau wie Füchse

Mehr Elektrofahrzeuge benötigen mehr Ladestationen. Auf dem IntegraAreal in Wallisellen gibt es 222 neue Ladepunkte. Weitere könnten folgen.

Der Anteil der Neuzulassungen für Elektrofahrzeuge in der Schweiz betrug Ende 2023 gut 20 Prozent, mit anhaltend steigender Tendenz. Per 1. Januar 2024 waren 163511 Elektroautos zugelassen. Im Kanton Zürich war der Anteil verkaufter Elektroautos mit fast 26 Prozent im nationalen Vergleich am grössten. Personenwagen, Liefer- und Lastwagen legen kräftig zu. Auch unsere Fahrzeugflotte fährt bereits zu 40 Prozent elektrisch.

Gefragt sind Heimpladestationen

Während unser Land mit knapp 17000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten von einem der besten Ladenetze der Welt profitiert, bremsen fehlende Heimpladestationen die Entwicklung. Wir halten dagegen! Durch das Gemeinschaftsprojekt mit der INTEGRA Immobilien AG im bahnhofsnahe IntegraSquare Wallisellen steht nun die Grundinstallation für 222 Ladestationen bereit. Von den neuen Stationen profitieren die Mietenden der 14 Gewerbeflächen und 153 Wohnungen. Der IntegraSquare Wallisellen befindet sich weiter im Ausbau und die Anzahl der Ladestationen könnte darum ebenfalls wachsen.

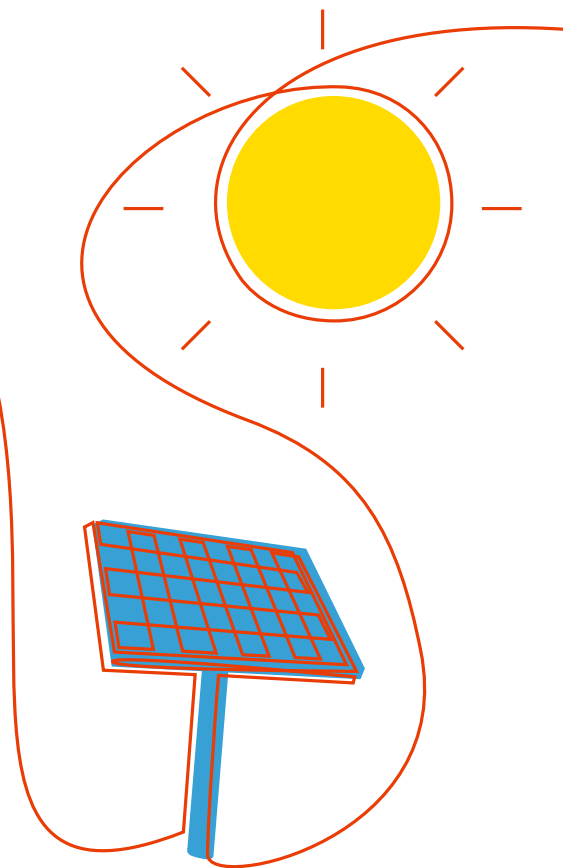
Intelligente und flexible Füchse

Die Ladestationen wurden in der Tiefgarage montiert. Jede besteht aus einer Rückplatte im Besitz der INTEGRA Immobilien AG und einer Ladeeinheit, welche die Mietenden bei uns käuflich erwerben oder mieten können. Sie

sind erkennbar als Fuchsgesichter. Salvatore De Lucia, Fachbereichsleiter Energielösungen, erklärt die Technik dahinter: «Das intelligente Lastmanagement ermöglicht es, gleichzeitig mehrere Fahrzeuge zu laden.» Ein weiterer Vorteil: Die Ladeleistung wird dynamisch zwischen den Ladestationen geregelt und auf den Bedarf des Gebäudesystems abgestimmt, ohne den Gebäudeanschluss zu überlasten. Das flexible System kann später erweitert werden.

Verstärkung für effiziente Versorgung und Rückspeisung

Wir haben die bestehende Trafostation verstärkt, indem wir Transformatoren mit höherer Leistung eingesetzt und eine neue Niederspannungsver-



teilung installiert haben. Luca Piscitelli, Fachbereichsleiter Netze und Anlagen, erklärt: «Wenn wir bereits in die Planung von Areallösungen einbezogen werden, können wir für das Netz vorausschauend geeignete Massnahmen in die Wege leiten.»



Erfahren Sie mehr



Ohne komfortables Laden ist die Freude am Elektrofahrzeug klein. Deshalb stellen wir passende Ladeinfrastrukturen bereit für Personen mit Immobilieneigentum und für Gewerbetreibende sowie deren Mietende und Mitarbeitende.



Nachgefragt

Zu jeder Zeit auf dem eigenen Parkplatz laden

Helin Kaya, Produktmanagerin
Energie & Wasser

Der Fuchs geht um. Was kann das neue Produkt für E-Ladestationen?

Wir haben für Sie zwei Pakete geschnürt. Beim «Abo Basic» erwirbt man die schlaue Ladestation. Wir installieren und nehmen den «Fuchs» in Betrieb. Der Unterhalt ist Sache der Eigentümer. Wer das erweiterte Paket «Abo Smart» wählt, mietet und profitiert beispielsweise von der Störungsbehebung vor Ort oder per Ferndiagnose. Der Stromverbrauch wird per Datenauslesung ermittelt und quartalsweise abgerechnet.

Was sind die Vorteile einer persönlichen Ladestation?

Der grosse Vorteil ist das bequeme Laden rund um die Uhr: Parken, Ladestecker anbringen, fertig! Das kann zu Hause oder am Arbeitsplatz geschehen und reduziert Extrafahrten zur E-Tankstelle und Wartezeiten.

Der Fuchs vereint Intelligenz und strategisches Handeln. Wie wandelbar ist er?

Sinnvollerweise werden Elektrofahrzeuge mit erneuerbarem Strom geladen. Es ist darum möglich, den Strom von der eigenen Solaranlage zu beziehen und natürlich auch mit strom wallisellen zu laden. Das System ist zudem darauf ausgerichtet, auf technische Neuerungen angepasst werden zu können.



Besuchen Sie die Füchse!
diwerke.ch/lade-infrastruktur



Unterwegs mit

«Wir bieten zeitgemässe Lösungen für die E-Mobilität unserer Mietenden»

Adrian Oehler (r.), CEO und Verwaltungsratspräsident der INTEGRA Holding AG und der INTEGRA Immobilien AG, blickte mit Markus Keller (l.), Geschäftsführer *die werke*, auf den IntegraSquare und auf die gemeinsamen Projekte.

«Gemeinsam mit *die werke* sind wir mit den neuen E-Ladestationen Vorreiterinnen einer klimafreundlichen Energie-Erschliessung», sagt Adrian Oehler. Es sei ein Projekt, das einen Impuls für weitere lokale Gesamtkonzepte setze.

Oehler betont: «Wir nehmen das Thema Nachhaltigkeit bei unseren Projekten ernst. Deshalb erarbeiten wir eigene Nachhaltigkeitsleitlinien. Wir wollen gezielt zur klimafreundlichen Entwicklung unseres Immobilienportfolios und der Stadt Wallisellen beitragen.» In die Grundinstallation der neuen Ladestationen wurden rund 220 000 Franken investiert.

Durch die Zusammenarbeit von *die werke* und INTEGRA konnten vorhandene Synergien genutzt und daraus wertvolle Erkenntnisse gezogen werden. *die werke* übernehmen zwei Aufgaben gleichzeitig: Als Energie-Grundversorgerin stellen sie sicher, dass die bestehende Netzinfrastruktur den Energiebedarf abdecken kann. Als Energie-Dienstleisterin stimmen sie verschiedene Energielösungen vorausschauend aufeinander ab. Der INTEGRA CEO und Verwaltungsratspräsident ergänzt: «Wir können Abläufe optimieren und durch die räumliche Nähe wertvolle Ressourcen sparen. Gleichzeitig ist es für uns ein Gewinn, auf das lokal vorhandene Fachwissen zurückgreifen zu können.»

Am Werk

Geschichten,
Gesichter und
Meinungen aus
unserem Alltag.

Engagiert

33 Jahre lang ein sicherer Wert

Rolf Lüssi geht nach 33 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Bewunderung und Wertschätzung kamen aus allen Richtungen an seinem Abschiedsapéro und überdies zahlreiche liebe Worte und Wünsche in den sozialen Medien. «Ich habe immer gerne gearbeitet und liess die neuste Veränderung auf mich zukommen», sagt er gelassen.

Im Juni 1991 gestartet als Vorarbeiter, entwickelte er sich 2007 zum Abteilungsleiter Gas- und Wassernetze. Er bildete sich zudem zum Brunnenmeister weiter und war stellvertretender Betriebsleiter und Delegierter der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck. Über Jahrzehnte prägte er *die werke* und wirkte zuletzt als Geschäftsleitungsmitglied mit: Aus 20 Mitarbeitenden wurden rund 60. Seine Begeisterung für das Handwerk, sein Engagement und seine Loyalität waren über Jahrzehnte ein sicherer Wert. Er war Fels in der Brandung, Lokalpatriot im Versorgungsgebiet und löschte nicht nur bei der Feuerwehr, wenn es einmal brannte. Letzten Sommer hat er die Führung des Fachbereichs Gas- und Wassernetze an seinen Nachfolger Yves Mariani übergeben. Nun bleibt Zeit für die Enkel, die Freunde, die Vereine, Freiwilligenarbeit und Reisen.



Adieu Rolf!



Einfach komfortabler

Zusätzliche Ladestation im Glattzentrum

Die beliebte Ladestation erhält Gesellschaft. Aufgrund der grossen Nachfrage haben wir für Sie auf der Ebene 5 im Parkhaus West des Glattzentrums eine zusätzliche Ladestation eingerichtet. Uns freut besonders, dass Sie dort komfortabel Ihr E-Auto mit strom wallisellen laden können. Diese Energie stammt aus Walliseller Photovoltaik-Anlagen und dem Wasserkraftwerk Herzogenmühle. Damit steigt die Anzahl unserer öffentlichen Ladepunkte auf zwölf.

Ausserdem dekarbonisieren wir unseren Fuhrpark zusehends. Inzwischen fahren von unseren 20 Fahrzeugen 40 Prozent mit Gas und weitere 40 Prozent elektrisch. Je zwei E-Smarts und E-Cargo-Bikes sind unsere neusten Errungenschaften.

Das Werk in Zahlen

Das war unser Jahr 2023

In den Nachwehen der Energiekrise beendeten wir das vergangene Jahr mit einem befriedigenden Ergebnis. Der Jahresgewinn lag 60 Prozent tiefer als im Vorjahr, die Erlöse sanken um 17 Prozent. «Immer steht die zuverlässige Versorgung im Zentrum all unserer Aktivitäten», sagt Geschäftsführer Markus Keller. Unterstützt wird er von Leonida Zdravec und seit Frühling 2024 von den neuen Geschäftsleitungsmitgliedern Stefan Rätz und Adrian Schmalz.

Nur 1

ungeplanter Stromunterbruch

100 Mio. CHF

für thermische Netze geplant

22

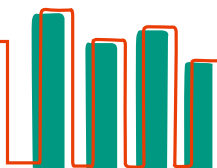
eigene Solaranlagen

65%

weniger Wasserverlust über das Leitungsnetz als im Schweizer Durchschnitt

+11%

abonnierte Glasfaser-Anschlüsse, minus 7% Kabelnetz-Anschlüsse



(v.l.) Stefan Rätz (Abteilungsleiter Energie und Dienstleistungen), Leonida Zdravec (Abteilungsleiterin Finanzen und Services), Geschäftsführer Markus Keller und Adrian Schmalz (Abteilungsleiter Netze und Anlagen)



Mein Arbeitsplatz

«Normen und Verordnungen sind cool»

Pascal Rüttsche sorgt für sichere und den Normen entsprechende Elektroinstallationen. Der Winterthurer ist dipl. Elektroinstallateur-Meister und amtiert bei *die werke* als Elektroinstallations- und Sicherheitsexperte. «Ich nehme Installationsanzeigen entgegen, überprüfe Sicherheitsnachweise und stelle sicher, dass alles den gesetzlichen Normen entspricht – vorwiegend vom Büro aus», sagt er und ergänzt: «Normen und Verordnungen finde ich cool.»

Das Normwerk sei in den letzten Jahren stark angewachsen. Parallel verfolgt er technische Fortschritte mit grossem Interesse. Die Entwicklung der E-Mobilität mit bidirektionalem Laden werde eine zentrale Rolle spielen. Bidirektionales Laden ist die Fähigkeit eines E-Fahrzeugs, Energie sowohl aufzunehmen als auch abzugeben und sie zurück ins Stromnetz zu speisen.

Sein Arbeitsplatz ist beinahe papierlos: «Wir verarbeiten intern alles digital. Konformitätserklärungen wie auch die diversen Kontrollintervalle sind im System hinterlegt.» Gelegentlich nimmt er eine Installation vor Ort in Augenschein: «Ich handle im Interesse unserer Kundschaft, um die Sicherheit zu gewährleisten.» Rüttsche ist Feuerwehrmann in seiner Wohngemeinde: «*die werke* schenken mir die Flexibilität, um mich gesellschaftlich zu engagieren.»

Pascal Rüttsche

Fachverantwortlicher Kontrollwesen Strom



Zum Geschäftsbericht 2023
diowerke.ch/publikationen

Energie-Happen

Leicht verdauliche
Wissenshäppchen,
Praktisches und
News.

Gewusst wie

Geocacher und Foxtrailer aufgepasst!

Spielerisch der modernen Versorgung auf der Spur sein: Unternehmen Sie eine Schatzsuche zu Fuss, auf Inlineskates, dem Trottinett oder per Velo! Starten Sie direkt vor Ihrer Haustür quer durch Wallisellen, Dietlikon und Wangen-Brüttisellen. An 15 Stationen erfahren Sie, wie die moderne Versorgung mit Wasser, Gas, Strom und Datenkommunikation das Leben einfacher, schöner und damit komfortabler macht.



Navigiere unterwegs
[schatzkarte.diewerke.ch](https://www.schatzkarte.diewerke.ch)



Energie begreifen

Die neuen Netze werden Gas und Öl ersetzen



Die von uns geplanten thermischen Netze können voraussichtlich kühlen und heizen. Das Kühlen von Büros und auch Wohnräumen wird durch die Klimaerwärmung immer wichtiger. Wir beziehen diesen Aspekt in unsere Evaluation mit ein. Mittelfristig sind thermische Netze der Ersatz für Gas und Öl. Ab 2027 sollen erste Gebäude an die neuen Wärmeverbunde angeschlossen werden. «Thermische Netze helfen der Schweiz, die Wärmeversorgung von fossilen auf erneuerbare Energiequellen umzustellen», erklärt unser Programmleiter Igor Bosshard. Die Schweiz braucht heute rund 50 Prozent ihrer Endenergie allein für die Wärmeerzeugung. «Erd- und Abwärme als lokale Energiequellen bieten viel Potenzial für eine sichere Versorgung. Thermische Netze sind zuverlässig und reduzieren den CO₂-Ausstoss», so Bosshard. Wir wollen die Netze planen, bauen und betreiben und werden dafür bis 2035 rund 100 Mio. CHF investieren.



Erfahren Sie mehr
[diewerke.ch/thermische-netze](https://www.diewerke.ch/thermische-netze)

Öko?Logisch

Stromkennzeichnung für das Bezugsjahr 2023

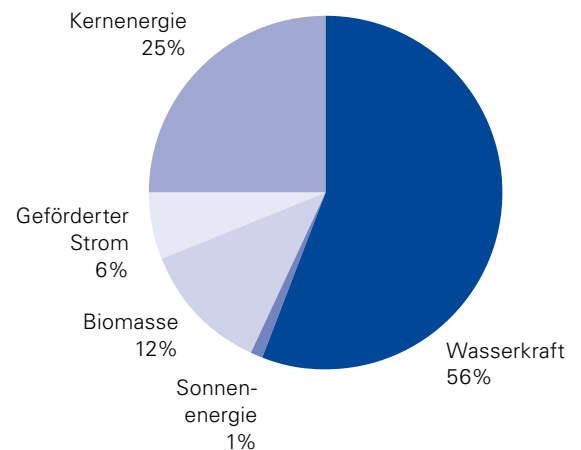
Clever eingekauft: Für unser Standardprodukt strom europa konnten wir Ihnen eine höhere Qualität der Herkunftsnachweise (HKN) zum selben Preis bieten. Da ein Herkunftsnachweis Wasserkraft aus Europa etwa gleich viel kostete wie jener aus der Schweiz, haben wir uns für einheimische HKN entschieden und damit deren Anteil von 10 Prozent auf über 80 Prozent erhöht.

Der gesamthaft an unsere Kundinnen und Kunden gelieferte Strom wurde produziert durch:

	Total	aus der Schweiz
Erneuerbare Energien	75.1%	56.7%
Wasserkraft	56.0%	37.6%
Übrige erneuerbare Energien	13.1%	13.1%
Sonnenenergie	1.1%	1.1%
Biomasse	12.0%	12.0%
Geförderter Strom ¹	6.0%	6.0%
Nicht erneuerbare Energien	24.9%	24.9%
Kernenergie	24.9%	24.9%
Total	100.0%	81.6%

¹ Geförderter Strom: 47.1% Wasserkraft, 20.0% Sonnenenergie, 3.6% Windenergie, 22.4% Biomasse, 6.9% Siedlungsabfälle erneuerbar, 0% Geothermie

Stromkennzeichnung
Aufteilung nach Technologie



Fortschritt & Forschung

Superbatterien für die Elektromobilität

Die Internationale Energieagentur sagt den Elektrofahrzeugen einen jährlichen Zuwachs von 36 Prozent bis zum Jahr 2030 voraus. Effiziente Batterien sind ein wichtiger Schlüssel dafür. Mit Hochdruck wird weltweit daran geforscht. Künftige Superbatterien sollen leistungsstärker, nachhaltiger, leichter, schneller aufladbar, langlebiger und preiswerter sein. «Man spricht davon, Batterien innert 10 bis 15 Minuten aufzuladen», sagt Empa-Forscher Kostiantyn Kravchyk. Im Fokus sind aktuell Feststoffbatterien, Lithium-Ionen-Batterien, Lithium-Schwefel-Batterien, Natrium-Ionen-Batterien und andere vielversprechende Technologien. Jeder Batterietyp hat seine Vor- und Nachteile. Die bewährten Batterietechnologien werden laufend verbessert. Schliesslich geht es um das Optimum von Gewicht, Kosten und Nutzwert. Martin Bolliger, Senior Experte Elektromobilität und Energie, TCS Test & Technik, gibt bei aller Begeisterung zu bedenken: «Die Ankündigungen und Versprechen von neuen Supertechnologien sind mit Vorsicht zu geniessen, der Weg vom Labor bis in die Grossserie ist lang und kostspielig.»



Erfahren Sie mehr
diewerke.ch/superbatterien

Vernetzt

Solarstrom lokal teilen

Auf den Dächern von Wallisellen wird immer mehr Solarstrom produziert und auch Kundinnen und Kunden ohne eigene Anlage möchten Solarstrom beziehen. Zusammenbringen lassen sich Produktion und Nachfrage über die Herkunftsnachweise (HKN). Haben Sie eine Solaranlage? Geben Sie Ihren überschüssigen Solarstrom in den «Topf» und lassen Sie es sich grosszügig vergüten.

die werke

Wir produzieren **strom wallisellen** bei uns und auf Dächern und Fassaden Dritter. Als Drehscheibe verbinden wir Solarstrom-Produzenten und -Konsumenten.



Walliseller Solarstromproduzenten

Sie produzieren Solarstrom auf Ihrem Haus.



Für jeden Herkunftsnachweis erhalten Sie von uns pro kWh zusätzlich 3 Rp. Die Energie vergüten wir mit 15 Rp. So bringt eine Anlage mit einer monatlichen Netzeinspeisung von rund 1000 kWh etwa CHF 150 für die Energie plus CHF 30 für die Herkunftsnachweise ein.

Walliseller Konsumentinnen und Konsumenten

Sie wollen **strom wallisellen** beziehen, weil Sie Wert auf ökologischen Strom legen.



Jetzt Herkunftsnachweise aktivieren und vergüten lassen.



So geht's
[diewerke.ch/hkn](https://www.diewerke.ch/hkn)

Steigen Sie jetzt auf strom wallisellen um!

[diewerke.ch/stromwallisellen](https://www.diewerke.ch/stromwallisellen)



Herausgeberin
die werke versorgung wallisellen ag
Industriestrasse 13 · Postfach
8304 Wallisellen

+41 44 839 60 60
info@diewerke.ch

